**Hilfsmaßnahmen bei Borreliose (s. auch Infektion, natürliche Antibiotika):**

**Borreliose und MS:**
Es gibt nur ganz wenige MS-Patienten, bei denen man keine Borrelien nachweisen kann. Die Zellwand der Borrelien mit ihren Antigenen ist nicht unterscheidbar vom Myelin der Nervenscheiden. Die Spirochäte sieht für das Immunsystem aus wie die eigenen Nerven. Und nun hat das Immunsystem zwei Möglichkeiten: Entweder es läßt beide in Ruhe oder es attackiert beide, die Spirochäten und die Myelinschichten. Und bei MS wird eben das Myelin attackiert, weil es so aussieht wie die Zellwand der Spirochäten. die Konsequenz bei MS: Warum nicht mal die Bakterien bekämpfen, anstatt all die MS-Medikamente zu geben? Eine Langzeitbehandlung mit antimikrobiellen Mitteln funktioniert bei MS fantastisch.[1]

**Nachweisproblem:**
Was schade ist: Die Schulmedizin geht davon aus, dass, wenn diese Fresszellen des Immunsystems keine Antikörper mehr produzieren, dann hat der Patient keine Borreliose. Solche von Borrelien attackierten Immunzellen sind im Stress und können gar keine Antikörper mehr produzieren. Außerdem sollen die Antikörper im Blut nachgewiesen werden, wo sich die Borrelien nicht einmal aufhalten, sie leben bevorzugt im Bindegewebe, sind Bindegewebs-fressende Keime. Es ist ein Wahnsinn, dass in der Schulmedizin der Goldstandart der Borreliose - Diagnostik dieser Antikörper-Test ist.[2]

**Erfahrungsberichte:**
***Erfahrungsbericht: Knoblauch:***
„Meiner Freundin (81 Jahre), die unter Borreliose litt, konnte die Schulmedizin nicht helfen. Sie setzte alle Tabletten ab und aß statt dessen in Mengen (auch auf das Butterbrot) Knoblauch, dazu täglich einen Teelöffel Schwarzkümmelöl. Ihre Beschwerden wurden besser, jetzt kann sie wieder laufen und bot meiner Tochter sogar Hilfe bei der Gartenarbeit an.“[3]
***Erfahrungsbericht: Argentum metallicum:***
Meine Frau (77 Jahre) erlitt vor neun Jahren einen Zeckenbiss. Unsagbare Schmerzen in Ober- und Unterschenkel waren die Folge, Tag und Nacht keine Ruhe. Neun Tage lang suchten wir mehrere Ärzte und Heilpraktiker auf. Zuletzt wurden die Symptome durch einen Neurologen erkannt. Zu 99 % stand seine Diagnose fest: Borreliose. Was auch gemacht wurde, die Schmerzen blieben. Beim Nachschlagen einiger Handbücher für Homöopathie blieb ich bei Boerike stehen und versuchte es mit Argentum metallicum in D30. Kein Erfolg, dann in D12, kein Erfolg, dann endlich in D8 — mit Erfolg als Dilution (alkoholische Lösung). Nach rund drei Wochen schmerzfrei, bis heute. Wir geben zur Zeit kein Argentum metallicum mehr und wollen abwarten, wie lange meine Frau schmerzfrei bleibt. Wie schade ist es doch, dass Schulmediziner hierfür nur ein billiges Lächeln haben.[4]
***Erfahrungsbericht. Brennnessel-Heiltrunk:***
In letzter Zeit mehren sich die Nachrichten über schwere Borreliose fälle. Ich selbst habe mehrmals Kontakt mit Zecken gehabt (Landleben in Schleswig-Holstein; 2x operativer Eingriff zur Entfernung der Zecken). Vor etwa 20 Jahren wachte ich 14 Tage nach einem Zeckenbiss mit sehr starken rheumaartigen Beschwerden an allen Gelenken auf und konnte mich kaum bewegen. Meine Hausärztin verschrieb sehr starke Rheumamittel, die ich nicht einnahm. Durch Gespräche erfuhr meine Frau von einer über 80-jährigen ehemaligen Lehrerin von einem Brennnessel-Heiltrunk:
Zwei Hände voll frische Brennnesselblätter pflücken, kalt waschen, grob hacken und in einer größeren Kanne (ca. 1½ 1) mit kaltem Wasser auffüllen, 3-4 Stunden stehen lassen, abseihen und dann tassenweise über den Tag verteilt trinken, 14 Tage lang. (Trunk schmeckt nach Gurke.) Nach dieser Kur hatte ich bis heute keine Beschwerden mehr und die Blutwerte waren in Ordnung.[5]

---

[1] http://www.mediacana.net, Klinghardt, Dietrich: Die Lyme-Borreliose und chronische Erkrankungen, S.2 – Vortrag 2008
[2] http://www.mediacana.net, Klinghardt, Dietrich: Die Lyme-Borreliose und chronische Erkrankungen, S.2 – Vortrag 2008
[3] Fördergemeinschaft der „Karl und Veronica Carstens-Stiftung“ aus dem Ratgeber „So habe ich mir geholfen!“ NATUR UND MEDIZIN e.V. 2007)
[4] Fördergemeinschaft der „Karl und Veronica Carstens-Stiftung“ aus dem Ratgeber „So habe ich mir geholfen!“ NATUR UND MEDIZIN e.V. 2007
[5] Fördergemeinschaft der „Karl und Veronica Carstens-Stiftung“ aus dem Ratgeber „So habe ich mir geholfen!“ NATUR UND MEDIZIN e.V. 2007

***Erfahrungsbericht*: Heilungs-Strategie aus einem Erfahrungsbericht: Uncaria tomentosa und vieles andere.:**
Ich esse bis (nach-) mittags nur Obst und zusätzlich noch Obst-oder Gemüsesaft oder Frischobstshakezwischendurch (1/2 bis1 Std. vor den Mahlzeiten !!!) langsam, genüßlich, in kleinen Schlucken. Habe mir eine Kräuterpresse für 30 Euro gekauft und presse einmal am Tag auch Wildkräuter (frische Brennessel, Spitzwegerich, Breitwegerich, Wiesenbärenklau, Labkraut, Löwenzahn, Himbeerblätter, Schafgarbe, Beinwell, Borretsch, Knoblauch) und Weizengras (aus Bio-Weizen selbst gezogen) ergibt !/2 Tasse voll - plus etwas Saft von einem Apfel zur Geschmacksverbesserung. Werde mir noch bittere Steinobstkerne (Aprikosen, Kirschen, Mirabellen oder so) kaufen und ca. 20 am Tag essen. Sehr gutes Vitamin B 17 (krebsheilend). Sobald meine Pflaumen und Mirabellen reif sind, ernte ich sie und knacke die Steine zum Trocknen als Wintervorrat. Nehme momentan tägl. Q 10 und OPC je 200 mg.. Mache wöchentl. Brennessel-, Moor-Schwarzwasser- oder Himalajasalzbäder (3-4 Stunden lang).Tägl. Salz / Vit. C und Beck-zappen und koll. Silber und Zeolith. Vorerst tägl. Magnesium, Selen, Zink, Kalium und andere Mineralien (evtl. Neukönigsförder Mineraltabletten) Vorerst tägl. Vit. B-Komplex, A, E Vorerst tägl. zusätzlich Omega 3 - Fettsäure, Lipdöl, L-Carnitin. Momentan (separat einnehmen) 1 x tägl. Ballonerbse (Sutherlandia). Trinke zusätzl. Quellwasser, Brennessel-Mischtee (Brennessel, Calendulablüten, Zinnkraut und Schafgarbe) oder Katzenkrallentee (positiver Nebeneffekt: Kaffeekonsum radikal verringert). Hüpfe bzw. schwinge wg. verstopfter Lymphen tägl. Etwas Trambolin (geliehen von meiner Schwester) Gehe öfter an die Luft, sonnenbaden und, falls möglich, auch wieder spazieren. Hin und wieder möglichst geruhsam Sauna, mit kalten Duschen, falls ich einen guten Tag habe. Gegen Gelenk- oder Muskelschmerzen nehme ich DM-Jap. Heilpflanzenöl ((die DM = Drogerie-Markt Hausmarke (!!!) für 0,95 Euro, nicht ein anderes !!!). Das hilft auch den Lymphen. Ich verzichte weitgehenst auf erhitzte Öle, Wurst, Schmierkäse, Milch, Eier, Fleisch, Pommes, Mayo, Brötchen (Weißmehl), Schokolade, Kekse, Kuchen und dergleichen. Ich bevorzuge wie oben erwähnt vor allem Obst, auch Salat, Kräuter und rohes oder gedünstetes Gemüse, Avocados, Honig, Sonnenblumenkerne oder Mandeln / Nüsse, Trockenobst (vor allem Rosinen), Butter, Quark, frisch im Mörser zerkleinerte Leinsamen, selbstgezogene Sprossen, ab und zu Vollkornprodukte, wilde Braunhirse, usw.
Im Herbst, bald, sammele ich verblühte 2-jährige Kardenwurzeln und lege sie zerkleinert in 40%-igen Wodka für 2-3 Wochen lang ein und beginne die 3 x täglich Karden-Kur (auch gut als Tee). 1 x monatl. Leberkur (erste war erfolgreich) > dann Nierenkur und ggf. Darmkur (?) EM X folgt (bekomme demnächst 1 Flasche geschenkt / EM = Effektive Micro-Organismen, sie wären mir zu teuer)
***Bisheriges Ergebnis:***
Ständige Besserung! Volle Beweglichkeit! Oft beinahe schmerzfrei. Im Laufe dieser 6 Wochen nach dem Befund habe ich diesen Kurplan immer weiter ausgearbeitet. Und so mache ich nun auch erstmal weiter. Der chronische Verlauf verändert sich, Übergang in alle paar Stunden oder Tage wechselnde, teils schlimme akute Zustände (gutes Zeichen, Rückwärtskurve). Durch die starke Reinigung bin ich 3 bis 4 Tage zunehmend komplett am Ende, dann aber 1 bis neuerdings schon 2 Tage ziemlich wohlauf. Mein Arzt sagte gestern bei meinem ersten Besuch nach dem Befund, ich soll so weiter machen, er sieht, dass es funktioniert, ohne Antibiotika etc. Immerhin hat er als erster Arzt herausgefunden, dass ich Borreliose habe (bereits seit meinem 6. Lebensjahr übrigens). Bin sehr optimistisch und freue mich über diesen unerwarteten, geglückten Start ins zweite Leben, von dem ich ja bisher nichts wußte (war ja immer irgendwie krank). Diverse Organe, Zähne etc. sind bereits unwiederbringlich verloren, aber alles andere werde ich kurieren.[6]
***Erfahrungsbericht: Brennnessel:***
Vor vielen Jahren wurde bei mir der Borreliose-Virus diagnostiziert und ich musste wochenlang Antibiotika einnehmen, trotzdem besserte sich mein Blutbild kaum. Nach einiger Zeit wieder Antibiotika, aber immer zeigte mein Blutbild den Virus an, lange Zeit 1:400 und das trotz starker Arznei und immer drei volle Wochen. Da entdeckte ich die frische Brennnessel, trank täglich einen Liter über den Tag verteilt immer wieder einen Schluck. Es änderte sich nichts, aber trotzdem machte ich weiter, mit Unterbrechungen immer wieder einige Wochen. Nach 1 ½ Jahren waren die Blutwerte normal. Beweisen kann ich es nicht, aber bin mir sicher, dass die gute Brennnessel geholfen hat.
Auch hier nimmt man einen gehäuften Teelöffel kleingeschnittene Brennnessel und überbrüht mit einem ¼ Liter kochendem Wasser, zugedeckt ca. 3 Minuten ziehen lassen, abseihen und schluckweise so heiß wie möglich trinken. Möchte man einen ganzen Liter über den Tag verteilt trinken, dann vier gehäufte Teelöffel

[6] Quelle: http://de.groups.yahoo.com/group/Borreliose-Abhilfe-Gruppe/message/13313

kleingeschnittene Brennnessel mit einem Liter kochendem Wasser überbrühen und auch 3 Minuten ziehen lassen, abseihen und in eine Thermoskanne füllen. Immer einen Porzellantopf verwenden und mit einem Teller oder Holzbrettchen zum Ziehen lassen zudecken.
Sämtliche Tipps basieren auf eigenen Erfahrungen. Ich weise nochmals ausdrücklich darauf hin, dass ich trotz gründlicher Recherche für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr übernehmen kann und dass im Fall einer Erkrankung unbedingt ein Arzt aufgesucht werden muss! Aber auch dann können die Heilkräuter weiterhin angewandt werden, nur muss der Arzt davon unterrichtet werden. [7]

**Kokosöl:**
Zecken – und möglicherweise auch Insekten wie Stechmücken – übertragen Borreliose. Vor einiger Zeit entdeckte man die intensive und mehrere Stunden andauernde Zecken-Abwehrkraft der Laurinsäure von naturbelassenem, nebenwirkungsfreiem Bio-Kokosöl – und zwar bei Mensch und Tier.
Achtung: Kokosöl in bester Qualität verwenden! Kokosöl muss kalt gepresst werden und darf nicht behandelt werden. Je naturbelassener es ist, desto mehr wirksame Laurinsäure ist darin enthalten.[8]

**Warnung vor Antibiotika:**
Langfristige Einnahme von Antibiotika bringt keine Vorteile bei Borrelien-Infektionen.
Auch bei zwölfwöchiger Einnahme hat sich eine Antibiotika-Therapie als unwirksam erwiesen, um die langfristige Symptome von einer sogenannten Lyme-Borreliose zu behandeln, stellten Wissenschaftler in einer aktuellen Untersuchung fest. Somit scheint Antibiotika nicht das richtige Medikament zu sein, um Patienten mit Langzeitbeschwerden einer Borrelien-Infektion zu helfen.
Menschen mit einer Borrelien-Infektion leiden oft unter starken Folgebeschwerden wie beispielsweise Muskel- oder Gelenkschmerzen. Mediziner suchen schon seit längerer Zeit nach Mitteln, die hier eine effektive Behandlung ermöglichen. In einer aktuellen Untersuchung fanden Forscher des Radboud University Medical Center in Nijmegen heraus, ***das eine Behandlung mit Antibiotika keine richtige Wirkung erzielt***.
Die Wissenschaftler veröffentlichten die Ergebnisse ihrer Studie in der Fachzeitschrift „New England Journal of Medicine“.[9]

**Borreliose Behandlung – Ganzkörperhyperthermie:**
Laut einer Studie des Max-Planck-Institutes sterben Borrelien oberhalb einer Temperatur von 41,6 Grad Celsius ab. ***Die Thermolabilität der Borrelien wurde bereits 1996 in einer skandinavischen Studie nachgewiesen, die zeigte, dass bei 41,6 0 C alle Borrelienstämme abstarben.***
Dieses Wissen machen wir uns mit der Ganzkörperhyperthermie zunutze, indem wir die Patienten über zwei bis drei Stunden auf einer Liege liegend und vollständig durch ein Zelt eingehüllt, einer Temperatur zwischen 41,6 bis 41,8 °C aussetzen, wobei sie intensivst ärztlich überwacht werden. Gleichzeitig aktiviert die erhöhte Temperatur die körpereigenen Makrophagen (Fress- und Killerzellen), die dann die Bakterien eliminieren können.
Diese Methode muss ein bis zwei Mal angewandt werden. In unserer Praxisklinik bieten wir Ihnen diese Methode in einem ganzheitlichen Verfahren an, da wir die durch die Borrelien produzierten Neurotoxine durch ein besonderes Entgiftungsprogramm eliminieren.[10]

**Hyperthermie:**
Einige Krebs-Patienten aus den USA, die Klinikleiter Dr. Friedrich Douwes mit Hyperthermie in der Vergangenheit behandelte, hatten neben Tumoren auch die sogenannte Lyme-Erkrankung. "Sie hatten einen langen Leidensweg und langwierige Behandlungen mit Antibiotika hinter sich. Im Rahmen der Krebstherapie haben wir eher zufällig festgestellt, dass die Symptome der Borreliose nach der Ganzkörperhyperthermie verschwanden. Beim ersten Fall haben wir noch gar nicht reagiert. Doch als dies öfter vorkam, haben wir mit den Recherchen begonnen."

---

[7] Quelle: http://www.heilkraeuter-die-helfen.de/blutreinigung.html
[8] „Nie mehr Angst vor Zecken“ in: „Urlaub daheim“, 2015
[9] http://www.heilpraxisnet.de/naturheilpraxis/antibiotika-therapie-anscheinend-unwirksam-gegen-langzeitsymptome-der-borreliose-2016033160460
[10] https://www.erweiterte-medizin.de/therapien/borreliose-behandlung

Damals, vor acht Jahren, habe er noch nicht gewusst, dass die Borrelien im Spätstadium, in der chronischen Phase, in den Zellen sitzen und deshalb von außen mit Antibiotika - im Gegensatz zum Anfangsstadium im Blutkreislauf oder später im Bindegewebe - so gut wie nicht mehr erreichbar sind.
Hingegen sind sie sehr thermolabil, das heißt, dass sie ab 39 Grad aufhören, sich zu bewegen. "***Ab 40,6 Grad werfen sie laut einer schwedischen Studie die schützende Hülle ab und ab 41,6 Grad, genau der Temperatur bei der Ganzkörperhyperthermie, sind sie mausetot", so der Mediziner.***
Nach den ersten Erfolgen begann er, gezielt nach Borreliose-Patienten zu suchen. "Die Diagnostik im späteren Stadium ist allerdings sehr schwierig. Denn die Borrelien können so gut wie jedes Krankheitsbild imitieren."
Etliche Betroffene wandten sich auch von sich aus an die Klinik. So, wie die 76- jährige Anna Hacker aus Isen. Die Borrelien-Infektion hatte die Frau nicht nur extrem müde und schlapp gemacht, Schmerzen kamen hinzu. "Ich konnte kaum noch gehen, dachte schon, ich brauche jetzt einen Rollator." Lange wusste sie nicht, worunter sie litt. Bis die Diagnose Borreliose kam.
Zweimal unterzog sich Anna Hacker daraufhin der Ganzkörperhyperthermie in Bad Aibling. Dabei liegt der Patient auf einer Liege, eingehüllt in eine Art Zelt. Während der Körper für 120 bis 180 Minuten auf 41,6 bis 41,8 Grad erwärmt wird sowie in den Stunden danach kümmert sich eine Intensivkrankenschwester nur um diesen einen Patienten, dessen Werte auch durch einen Arzt genauestens überwacht werden. Zu der Behandlung kommt laut Dr. Douwes auch ein Entgiftungs- und ganzheitliches Therapieprogramm.
"Von 8 bis 14 Uhr habe ich nur geschlafen. Danach war ich müde, bekam Infusionen, Antibiotika und Vitamin C", berichtet Anna Hacker von der ersten Behandlung. 14 Tage später folgte die zweite. "Danach ging es mir wesentlich besser. Ein halbes Jahr danach waren meine Werte alle wieder normal, die Beschwerden sind weg." Eine Patientin aus Australien wurde im vergangenen Jahr gar von einem Filmteam nach Bad Aibling begleitet. "Seitdem der Beitrag dort ausgestrahlt wurde, haben wir eine enorme Anfrage auch aus diesem Kontinent", so Dr. Douwes.
Derzeit beobachtet die Klinik ihm zufolge 180 behandelte Patienten und wertet die Daten nach sechs und nach zwölf Monaten aus. "Bisher wurde bei 90 Prozent eine Besserung erreicht: 60 Prozent sagen, dass es ihnen gut bis sehr gut geht, 30 Prozent befriedigend bis okay. Bisher wissen wir von niemandem, der einen Rückfall hatte", so Dr. Douwes.[11]

**Beifuss bei Borreliose:**
Ob also einjährig oder gemein, es lohnt sich in jedem Fall, dem Beifuss erhöhte Aufmerksamkeit entgegen zu bringen. Denn noch lange nicht sind alle positiven Eigenschaften der alten Heilpflanze aufgedeckt. So wird derzeit beispielsweise ***vermutet, dass der Beifuss – gemeinsam mit der Karde (einer Distelart) – auch bei Borreliose äußerst hilfreich sein kann.*** Unsere Vorfahren haben den kraftvollen Beifuss folglich nicht ohne Grund als "Mutter aller Heilpflanzen" verehrt.[12]

**Olivenblattextrakt, unterstützt durch Zeolith, um Giftstoffe aufzufangen**
3x3ml (Mindestmenge) und dann erst steigern auf -3x30 ml (Maximenge), , sonst werden zu schnell Giftstoffe der Borrelien, die sterben  frei, nicht gleich zu hoch, 1-2 Wochen mindestens nehmen[13]

[11] https://www.ovb-online.de/rosenheim/borrelien-wird-eingeheizt-4659465.html
[12] https://www.zentrum-der-gesundheit.de/beifuss-ia.html#toc-beifuss-pflanze-wirksamer-als-malaria-medikamente
[13] https://www.youtube.com/watch?v=zUR42H1Ds6w